

# Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Kernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeitspalt oder deren Raum 10 Pf.  
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir  
entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe  
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst  
vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeitspalt 30 Pf.

Nr. 40. Druck und Verlag von J. & A. Temming

Dienstag, 11. Februar 1902.

Für den Anzeigen- und Anzeigentheil  
verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 31. Jahrgang.



Hermann,

durch Gottes Erbarmung und des hl. Apostolischen  
Stuhles Gnade  
**Bischof von Münster,**  
Hanspräfekt und Ehrenpräsident Sr. Heiligkeit des Papstes,  
entbietet der ehrwürdigen Geistlichkeit und allen Gläubigen  
des Bistums  
Gruß und Segen im Herrn.

II.

Geliebte Diözesanen, ich führe Euch nun weiter  
nach Alfifi zum Grabe des heil. Franziskus, wo es  
mir wieder vergönnt war, für Euch zu beten und das  
heil. Messopfer darzubringen. Ihr habt oft von diesem  
heiligen Mann gehört. In einer Zeit, welche in dem  
Streben nach Besitz und Genuß und weltlicher Macht  
aufzugehen drohte, hat er aus Liebe zum göttlichen  
Vaterland die Armut zu seiner Braut erwählt und den  
Ordn der armen mündigen Brüder gestiftet. Durch  
das Beispiel dieser aus Liebe zu Gott geübten Ar-  
mut, Abtötung und Entfagung hat er seinen weltlich  
gefinnten Zeitgenossen eine einbringliche Predigt ge-  
halten und ist dem Strom des Verfalls, der sich  
weltlich zu ergießen drohte, mit großem Erfolge ent-  
gegengewirkt. Auch in unsern Tagen des Fortschritts  
und der Erfindungen, des Hagens und Jagens nach  
Reichtum, Ruhm und Ansehen, ist die Gefahr groß,  
für die Männer zumal, die im Kampfe des Lebens  
stehen, daß sie in dem Suchen nach den Mitteln des  
Lebens den Zweck des Lebens vergessen, daß sie so  
sehr ihr Herz, ihr Denken und Trachten an die zeit-  
lichen Güter hängen und besten, daß dabei die un-  
schätzbaren ewigen Güter ihnen verloren gehen. Des-  
halb möchte ich Euch allen, besonders aber den  
Familienvätern und allen Männern der Arbeit, einen  
Gruß bringen vom Grabe des armen heil. Franziskus,  
indem ich allen die Worte zurufe, die er oft nachge-  
hört hat, die Worte: „Mein Gott und mein Alles!“

## Verstorbene Personen.

Roman von B. Nieder-Alten.

(Nachdruck verboten.)

„Gleichviel! mag man mir auch in diesem mo-  
dern, alles nivellierenden Gleichheitswahne kleinliche  
Beschränktheit vorwerfen, ich werde mit meiner Meinung  
nicht hinter dem Berge halten. Natürlich ist diese  
ganze Persönlichkeit, ich bin nicht zum Vorwand über  
Stella eingeleitet und fühle mich auch nicht betrogen,  
das zu tadeln, was ihre Mutter gutheißt; aber was  
mich betrifft, so bin ich in dieser Beziehung konse-  
quent und behaupte, daß eine junge Dame, so lange  
sie unverheiratet ist, unter dem Schutze der Eltern  
oder Verwandten bleiben soll. Dieses dreiste Dinan-  
treten ist mir ein Gräuel.“

Als Sven Elward am nächsten Morgen mit  
Frau von Korff über den wichtigen Gegenstand  
verhandelt und Eckartsholm wieder verlassen hatte,  
ließ sie Stella, die voll Ungebuld gewartet, zu sich  
rufen.

„Ich sehe es Dir an, Mama, Sven will nichts  
von meinen Wünschen wissen!“  
„Nein, Stella. Dein Plan gefällt ihm gar nicht“,  
entgegnete Stella von Korff, ungewöhnlich blaß  
und abgespannt, „so wenig, daß er mich bat, Dir  
die Geschichte auszusprechen.“

„Aber das will Du doch nicht thun wollen, nicht  
wahr Mama?“ rief Stella mit jenem stürmischen  
Ungeheim, der ihrem feurigen Temperament eigen, das  
die Mutter schon von Kindheit an peinlich berührt  
hatte. „Versprich es mir!“

„Beruhige Dich“, erwiderte sie mit abwehrender  
Handbewegung, „ich werde nichts dergleichen unter-  
nehmen, obgleich es mir nach deiner Auffassung der  
Angelegenheit viel schwerer wird. Dich den Vorfall  
ausführen zu sehen. Aber trotzdem liegt es mir  
fern, Dich abzuhalten. Nur eins möchte ich fordern  
— das geringste Zugeständnis, was ich Sven  
verständigen Einwürden geben konnte — ehe Du  
den Schritt in die Öffentlichkeit unternimmst, gehe  
noch eine Zeit lang ernstlich mit Dir zu Rathe und

benutze sie, Deine Stimmittel an maßgebender  
Stelle von einer Autorität gewissenhaft prüfen zu  
lassen.“

„Das soll geschehen, Mama, obgleich Professor  
D. in Schwerin gewiß auch eine Autorität in dieser  
Hinsicht war.“

„Gleichviel! ich habe Deinem Vetter das Ver-  
sprechen gegeben; er selbst will zu diesem Zweck im  
Herbst mit Dir nach Bayreuth fahren.“

Das junge Mädchen seufzte. „Da muß ich mich  
freilich noch recht lange gebulden.“

„Stella, fällt es Dir so unendlich schwer, diese  
Zeit noch hier bei uns zu verleben?“

Stella umschlang die Sprechende und brach in  
Thänen aus.

„O meine süße Mutter, so war es ja doch nicht  
gemeint. Du mußt diese Angelegenheit nur der heißen  
Sehnsucht zuschreiben, mein Können endlich betätigen  
zu dürfen!“

„Ich glaube Dir“, erwiderte Frau von Korff  
innig, während sie mit der schmalen Hand Stellas  
eläsende Wangen strich; und da Du nun vorläufig  
hier bleibst — möchte ich noch einen anderen Punkt  
zur Sprache bringen.“

Eine Pause folgte. Es schien Abelsheid v. Korff  
schwer zu werden, das begonnene Thema fort-  
zusetzen.

„Es ist ein harter Punkt, den ich berühren muß  
— aber da ich Deine Mutter bin, wirst Du es begreiflich  
finden. Sage mir, hast Du schon jemals eine Neigung  
zu einem Manne empfunden?“

Das junge Mädchen senkte vor dem fragenden  
Blick der Mutter die dunklen Wimpern.

„Mein Mama, ich möchte niemand von all' den  
jungen Herren, die ich bei Großmama gelegentlich  
kennen lerne, den ich hätte lieben können — sie waren  
alle so fad und oberflächlich, daß ich immer lachen  
mußte, wenn sie mit ihren schöngeistigen Redensarten  
auf mich einschlugen!“

„Also ganz unempfindlich für Dein junges Herz,  
Stella, das nur Raum und Sinn für Deine Melodien  
hatte!“

„Das ist es, Mama!“

Ja, Ihr Männer der rastlos schaffenden Thätig-  
keit, reißt Euch dann und wann für einige Augen-  
blicke einmal los von Eurer täglichen Arbeit, weg vom  
lärmenden Gewühl des Marktes, fort aus dem be-  
täubenden Nadergeräusch der Fabrik; tretet ein in die  
stille, ehrwürdigen Hallen einer Kirche, laßt Euch nieder  
vor dem Altar, den das Licht der ewigen Lampe be-  
leuchtet. Ihr glaubt es, Ihr wißt es: Euer Herr  
und Gott, Euer Heiland und Erlöser und einziger  
Richter ist dort im Tabernakel Tag und Nacht unter  
Euch gegenwärtig. Kniet in Andacht und Sammlung  
vor Ihm nieder, faltet die Hände, neiget das Haupt  
und ruft zu Ihm von Herzensgrund mit dem heil.  
Franziskus: „Mein Gott und mein Alles!“ Ueber-  
lezt sie einmal recht, diese Worte, und saget selbst:  
Ist es denn nicht so? Ist nicht der Sohn Gottes  
Euer Alles geworden? Ist Er nicht Mensch geworden  
für Euch, am Kreuz gestorben für Euch, im Sakrament  
gegenwärtig für Euch? Ist Er nicht für Euch ge-  
worden das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die  
Sünden der Welt, für Euch der Weg, die Wahrheit  
und das Leben, für Euch das Licht, das leuchtet in  
die Finsternis, der Lehrer, der von Gott gekommen  
ist, Euch den Weg zum Himmel zu zeigen, der Säu-  
mann, um den Samen des göttlichen Wortes auf den  
Acker Eures Herzens zu streuen? Ist Er nicht für  
Euch der barmherzige Samaritaner geworden, der Wein  
und Öl in die Wunden der Seele gießt, der gute  
Hirt, der dem verlorenen Schäflein nachgeht und es  
auf seinen Schultern zur Herde zurückträgt, der  
erbarmungsreiche Vater, der den hinführenden ver-  
lorenen Sohn so liebevoll wieder aufnimmt? Ist Er  
nicht für Euch der wunderbare Weinstock geworden,  
mit dem als Reben verbunden Ihr Früchte für den  
Himmel bringen könnt? Für Euch das lebendige  
Brot, das vom Himmel gekommen ist und der Welt  
das Leben gibt, Er, der da spricht: „Mein Fleisch ist  
wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein  
Trank“ (Joh. 6, 56)? Ist Er nicht für Euch das  
Unterpfand der glorreichen Auferstehung geworden, da  
Er sagt: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,  
der bleibt in mir und ich in ihm, und ich werde ihn  
auferwecken am jüngsten Tage“ (Joh. 6, 55).

Ihr wißt, Ihr glaubt und bekennet das alles:  
Geliebte Diözesanen, was folgt dann aber daraus  
für Euer Leben, für Euer Thun und Lassen? Dürft  
Ihr dann um irdischer Sorgen, um flüchtiger vergän-  
glicher Güter willen diesen Euren Herrn und Heiland,  
Euren Gott und Euer Alles, vernachlässigen und ver-  
gessen; Antwort einmal offen und ehrlich, mein Christ,  
auf diese Frage: Wenn Dein Gott und Herr für  
Dich am Kreuz gestorben ist, heißt es dann zu viel  
verlangen, daß Du für ihn lebst, seine Ehre suchst,  
seine Gebote befolgst, im Werke es auch wahrmachst  
sollst, was Du so oft singst und sprichst: „Jesus,  
Dir leb' ich“? Wenn Er für Dich als Lehrer ge-

kommen ist, als Säuermann, um den Samen des gött-  
lichen Wortes in Dein Herz zu streuen, mußt Du  
dann nicht voll Freude und Eifer kommen, um seine  
Lehre, die er noch immer durch den Mund seiner  
Diener Dir verkündigen läßt, zu hören? Mußt Du  
es nicht willig in Dein Herz aufnehmen, wenn Er  
Dir zuruft: „Suchet zuerst das Reich Gottes und  
seine Gerechtigkeit, und das Uebrige wird Euch zu-  
gegeben werden?“ (Matth. 6, 33) Und wiederum:  
was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt  
gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele?“ (Matth.  
16, 26.) Wenn Er vom Himmel gekommen ist, um  
Dir den Weg zum Himmel zu zeigen, um Dein Vor-  
bild in der Tugend zu sein, mußt Du dann diesen  
Weg nicht einschlagen und seiner Einladung folgen;  
„Nehmet von mir, denn ich bin sanftmütig und demüthig  
von Herzen?“ (Matth. 11, 29) Wenn Du keine  
Frucht für den Himmel bringen kannst, ohne mit  
diesem himmlischen Weinstock verbunden zu sein, mußt  
Du dann nicht alles aufbieten, alle Sorgfalt, alle  
Bachsamkeit anwenden, um durch die heiligmachende  
Gnade stets mit Deinem Heiland vereinigt zu bleiben?  
Wenn Du aber — was Gott verhüten wolle! —  
jemals lobeswund an der Seele am Wege des Ver-  
derbens liegen solltest, wenn Du je wie ein unglückseliges  
Schäflein fern ab von der Herde in die Irre gehst,  
wenn Du je als verlornen Sohn dem Vaterhause den  
Rücken kehren solltest, sag' an, müdest Du von dem  
himmlischen Samaritanen Dich nicht heilen, müdest  
Du von dem guten göttlichen Hirten Dich nicht  
finden lassen, müdest Du nicht reumüthig in die  
offenen Arme des liebevollsten Vaters zurückkehren,  
anknien an Deinen Wunden zu Grunde zu gehen,  
anknien in der Wüste zu verschmachten, anknen im  
Sündenland auf ewig die himmlische Heimath zu  
verlieren! Und wenn Dein Herr und Gott in unend-  
licher Liebe Dir eine Seelenprobe bereitet hat, damit Du auf  
dem Wege zur himmlischen Heimath nicht erliegenst, wenn  
Er Dir ein Unterpfand der künftigen Auferstehung darin  
gegeben hat, damit Du vor dem Eintritt in das dunkle  
Thor des Todes nicht verzagest, sage selbst, wäre es  
nicht himmlischer Dank, wenn Du diese Speise,  
diese Begehr, Christ Fleisch und Blut, verschmähen  
wolltest? Ja, wenn Ihr das Wort, „Mein Gott  
und mein Alles“ wahr machen, wenn Ihr es in  
Eurem Leben, in Eurem Thun und Lassen bewahren  
wollt — Ihr werdet das selbst eingestehen und be-  
kennen müssen — dann müßt Ihr alles dies  
beobachten.

O wie glücklich würdet Ihr sein, wenn Ihr es  
thätet, wenn Ihr alle es zu beobachten treu bemüht  
seid wollt! Ja, dann hättet Ihr in diesem Wort  
des heil. Franziskus die sicherste Schutzwehr gegen die  
verlockende Macht der Güter, der Ehre und Freuden  
dieser Welt. Dann würde Eure Seele nicht wie ein  
schmutziges Gewürm im Staube der Ewigdauern kriechen,

nein! sie würde aufsteigen, wie der Adler zur Sonne  
ausfliegt, höher und höher zur Sonne der Gottheit,  
für die allein sie geschaffen ist und in der allein sie  
Ruhe finden kann. „Für Dich, o Herr, ruft ja der  
heil. Augustinus aus, hast Du uns erschaffen und  
unter Herz bleibt unruhig, bis es ruhet in Dir“. Dann  
würdet Ihr Ruhe finden für Eure Seelen —  
hier auf Erden in dem Frieden des guten Gewissens,  
den keine Macht der Welt, kein noch so rauhes Erden-  
geschick Euch rauben kann, und dereinst da oben  
den Durst Eurer Seelen auf ewig stillen aus dem  
Strom jener Seligkeit, „die kein Auge gesehen, kein  
Ohr gehört hat und die hier in keines Menschen  
Herz gekommen ist“ (1 Kor. 2, 9). — Als ich bei  
Alfifi auch die ehrwürdige Portiunkula-Kapelle besuchte,  
wurde mir aus dem vielgenannten Garten des heil.  
Franziskus eine Rose zum Andenken geschenkt. Euch  
allen, geliebte Diözesanen, möchte ich als ein theures  
Andenken an den lieben Heiligen die Worte mitgeben  
„Mein Gott und mein Alles!“ Wenn Ihr sie im  
Herzen treu bewahrt, wenn Ihr sie in Eurem Leben,  
in Eurem Thun und Lassen treu bewahrt, dann  
werden sie wie eine geistliche Rose aus dem Gebets-  
garten des heil. Franziskus noch auf Eurem Sterbebette  
mit ihrem himmlischen Dufte Euch erquickend und  
erfreuen. —

III.

Von Alfifi bin ich dann weitergejogen, dem Ziel  
meiner Reise entgegen, nach Rom, der ewigen Stadt.  
Ich habe dort zu den Füßen des Statthalters Christi,  
unseres heil. Vaters des Papstes Leo XIII. in Eurem  
und in meinem Namen das Gelübnis unserer treuen  
Anhänglichkeit und Liebe erneuert und für Euch alle  
und für mich den apostolischen Segen empfangen.  
Unter andern Beweisen seiner Huld hat der heilige  
Vater mir gestattet, in der Gruft des heil. Petrus-  
domes am Grabe des Apostels Petrus, des heil. Petrus,  
meine Andacht zu verrichten und die hl. Messe zu  
feiern. Und dies, geliebte Diözesanen, ist die dritte  
heil. Stätte, das dritte ehrwürdige Grab, von dem  
ich Euch allen einen Gruß überbringen möchte. Als  
ich an dem Grabe dessen kniete, zu dem vor nahezu  
1900 Jahren der göttliche Heiland sprach: „Du bist Petrus,  
und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und  
die Thore der Hölle werden sie nicht überwältigen.“  
(Matth. 16, 18.), da stand vor meinem Geiste mit  
sonnenheller Klarheit, was wir alle glauben und be-  
kennen, daß unsere eine, heilige, katholische und apo-  
stolische Kirche eine Stiftung Christi unseres göttlichen  
Erlösers, daß sie Gotteswerk, nicht Menschenwerk ist;  
da erfüllte mein Herz eine seltsame Freude in dem Be-  
wußtsein, zu dieser heil. katholischen Kirche zu gehören,  
und mit dem innigsten Danke gegen den gütigsten  
Gott erneuerte ich den heil. Entschluß, mit Seiner  
Gnade in dieser Kirche zu leben und zu sterben. Ich

gar nicht unlieb, daß der Zeitpunkt noch verschoben  
wurde.

Gegen Abend umwölkte sich der Himmel, und ein  
kühler Sprühregen fiel herab, der die Landschaft  
ringsum mit grauem Schleier verhüllte. Ein dunkles  
schweres Licht lag über Eckartsholm. —  
Unter einem Kastanienbaume vor der Pforte, dessen  
dichtes Blätterdach sie vor dem Staubregen schützte,  
stand Hedwig und wartete auf Frithjof, der ihr gestern  
beim Abschied seinen Besuch in Aussicht gestellt  
hatte. Sie durchlebte noch einmal die Stunden des  
geistigen Abends, und wehe Gedanken bohten sich in  
ihre Brust.

Stella hätte besser für ihn gepaßt. Dieser  
Gewissheit vermochte sie sich nicht länger zu er-  
wehren.

Ob Frithjof das auch schon gedacht hatte, wenn  
er den bestirrenden Tönen der Gewitter lauschte?  
Was hätte sie gegeben, den Weg seiner Gedanken  
in solchen Momenten zu errathen! Die Musik ver-  
klärte alles wunderbar, als sei die Erde und das  
Meer mit seiner Pracht in eine lichtere Sphäre ge-  
hoben, und da Stellas Musik es war, die alles be-  
seelte, stand gewiß auch nur ihr Bild vor seinem  
Geiste.

Wie lange er jögerte! Sie zog ihr Taschentuch-  
rohr hervor, spähete von einem und nicht vergebens  
— deutlich sah sie ihn jetzt auf seinem Pferde zwischen  
den vereinzelt auslaufenden Stämmen des Gehölzes  
halten, die sich schwärzlich am Horizont abzeich-  
neten. Unbeweglich hielt er dort. Schon waren  
zehn Minuten auf diese Weise verfloßen — dann  
eine Viertelstunde; was bedeutet das? Sah er nach  
Eckartsholm herüber, im Zweifel mit sich, ob er  
kommen solle oder nicht? — Oder hatte er keine  
Zeit und wollte nur den Anblick des Hauses, wo  
seine Braut weilte, vorübergehend genießen? Hedwig  
lächelte schmerzlich. Nein, so romantischer Art war  
Frithjofs Liebe nicht, sondern ruhig, verständlich und  
faßlich — und seit Stellas Ankunft hatten seine  
Liebesfungen einen brüderlichen Charakter angenommen.

(Fortsetzung folgt.)



Verleichte zu be-  
des W. T. B.:  
„ausführlicher“  
Santung werden  
ist nicht geführt.  
von Concessionen  
nften der Provinz  
ab auch anderen  
Alle deutschen  
nd in der Haupt-  
age bezüglich der  
Concessionen ist  
dass die Abgaben  
ben werden und  
zu welchen das  
tionen in Schani  
5 pSt., während  
die Dauer der  
hier zwischen 25  
sen Punkten eine  
concession soll als  
(Notiz des W.  
legen, wie man  
n hier nicht vor.)  
gelegten Wessels  
Besprennung mit  
an welcher auch  
werden.  
Korrespondent des  
dass die Zu-  
mit Dr. Zends  
agen und verhält-  
en ist. Gischer  
ge Jubiläum der  
rd am 3. März  
n. Sämtliche  
von Vertretern  
legt des zwischen  
en abgeschlossenen  
wäntinischen Ver-  
st hier veröffent-  
nicht vorgehen,  
aber das Recht,  
re darüber zu er-  
reintigten Staaten  
bleiben wollen.  
n Dänemark für  
Preis beträgt fünf  
er stellvertretende  
General Corbin  
ell zu Vertretern  
seierlichkeiten zu  
nenten.  
8. Febr.)  
socialdemokratische  
etats die Fesselung  
und theilte mit,  
et Drange, sondern  
sei Staatsrechtlich  
die bestehenden  
Er glaube, dass  
würden. Auf den  
ng, Vereinsbeiträge  
verbunden ist, als  
der Staatsrechtlich  
petent sei. Gleich-  
des Strafgele-  
er nicht von heute  
(Str.) begründete  
monat der Ange-  
s und Lebensge-  
b und Lebensunter-  
zum Zweifeln  
Bezeugung von Ver-  
ausforderung oder  
ungsfürsorge bedeu-  
erweiterten Freiheits-  
der Verlust der  
n, wenn der Täter  
gemacht hat. Abg.  
der Strafminder-  
er Dr. Nieder-  
ngia sei, da jährlich  
Alter von 12-14  
den. Der Staats-  
der die Beilegung  
reife Verhandlungen  
nngen (Kreuz, Wp.)  
wanges für Meda-  
r Kinder durch den  
Dr. Niederding  
Neichs wegen sich hier

vom 8. Februar.)  
n Samstag kleinere  
minutierums kam es  
essen nicht politischen  
die Uebermittlung  
uren. Das Bureau  
n England gerichtet,  
den Gefangenen zu  
a verfallen sind, ist  
e preußischen Negie-  
Sache im Abseer-  
den wurde. Gleich-  
schon ein Minister  
n Regierungsform-  
nicht zu einer Gr-  
mur je persönliche  
ten dieses Verhalten  
ren ganzen Einfluss  
er Forderung der  
ein Vergeht wurde  
Ausdehnung des Ver-  
ordern. Dieses Ver-  
mit Rücksicht auf die  
ngen von einigen  
und Bink sprach sich  
hätte er, dass die Be-  
stages prüfen wollte.  
e Kohlenindustrie in  
ist die Förderung ein-  
Anweisung von Un-  
Kupfer soll sprach sich  
auf eine Anfrage des  
e Minister Müller,  
Kohlengeheim erwerben  
n lösen. Eine Vor-  
n. Der Staat werde  
den Kohlenfeldern. Der  
von westfälischen Markt  
ntag: Landesbank für  
Regierung des Vergetats.

## Provinzielles.

\* **Worben.** 7. Febr. Ein schwerer Schiffschlag hat die Familie Althaus hier selbst betroffen. Die Wittwe Althaus fiel beim Wäschepülen hinter dem Arbeitervereinsbause in die Ma und wurde als Leiche aufgefunden. Der ärztliche Befund gibt als Todesursache Herzschlag an.  
\* **Witten.** 7. Febr. Der Fuhrknecht Wolff, welcher heute Abend einen mit Eisen beladenen Rollwagen fuhr, glitt aus und geriet unter die Räder des Wagens, welche ihm über den Kopf gingen. Das Gehirn bespritzte das Pflaster, und trat der Tod sofort ein. W. hinterließ eine trauernde Gattin und fünf unversorgte Kinder.  
\* **Bochum.** 7. Febr. Ein Gruben-Unglück, das leicht bedeutende Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich heute Nachmittag um 2 Uhr, als die Nachmittagschicht aufbrechen wollte, auf „Schacht II“ der im benachbarten Hofstede gelegenen Zeche „Konstantin“. Aus bisher noch unerklärter Ursache stürzten die beiden Förderkörbe aufeinander, in welchen sich 18 Bergleute befanden. Nach anstrengter Arbeit konnten schon um 3 Uhr sämtliche 18 Mann zu Tage gefördert werden. Die im ersten Schrecken aufgetauchte Annahme, das nur wenige von ihnen lebend das Tageslicht wieder erblicken würden, bestätigte sich glücklicher Weise nicht. Alle waren, mit Ausnahme von Zweien, mit dem allerdings nicht geringen Schrecken und leichten Hautabschürfungen z. d. davon gekommen. Nur zwei von ihnen hatten ernsthafte Verletzungen erlitten.  
\* **Kombruch.** 7. Febr. Heute Nachmittag fand die Obduktion der Frau Nagel in der hiesigen Totenkammer statt. Die Leiche wurde in der Wohnung, wo dieselbe gestorben war, von den Herren Gerichtsrat Pieper und Dr. Schmitz-Dortmund besichtigt. Nachher wurde dieselbe zur Totenkammer gefahren. Ob der Mann an dem Tode seiner Frau schuld ist, konnte nicht festgestellt werden, dieselbe soll an Lungenschlag gestorben sein. Jedenfalls werden die fortwährenden Mißhandlungen, wie die Mitbewohner des Hauses angeben, zu dem Tode mit beigetragen haben. Der Mann soll seine Frau nicht nur am Tage, sondern auch des Nachts mißhandelt haben. Die Frau, die 3 Mal verheiratet war, ist 64 Jahre, ihr letzter Mann (Nagel) 56 Jahre alt. Derselbe wurde in Untersuchungshaft genommen und dem Gerichtsgefängnis Dortmund zugeführt.  
\* **Köln.** 8. Febr. Die gestrige Stadtvorordneten-Versammlung genehmigte 215 000 Mark zur Errichtung von Wohnungen für die Arbeiter des hiesigen Gaswerks. Ferner wurden 548 000 Mark für in diesem Jahre auszuführende Kanalisationsarbeiten bewilligt.  
\* **Köln.** 8. Febr. Nachdem bereits 25 Pferde der hiesigen Straßenbahn gestohlen wurden, mühen, weil sie angeblich an Pockenkrankheit erkrankt waren, stellte nunmehr ein aus Berlin berufener Sachverständiger fest, daß es sich um ein Pockenvirus handelt. Man kann auf das Endergebnis der Untersuchung mit Recht gespannt sein.

## Aus Nah und Fern.

— **Kassel.** 7. Febr. Im Trebertrübsungsprozeß gab ein Zeuge, Kaufmann Schäfer, zu, daß ihm Direktor Schmidt ein Darlehen von 1500 M. gewährte unter der Bedingung, von seiner Kenntnis der Geschäftstätigkeit, welche das Aufsichtsratsmitglied Schlegel früher erlitten hatte, keinen Gebrauch zu machen. Der ehemalige Oberbuchhalter der Aktiengesellschaft für Trebertrübsung Stiel bestätigte dem Zeugen, daß zu der Gründung der Fabrik in Weiskirchen die Leipziger Bank einen Betrag von 1 600 000 M. gab, welche während der ersten Gründungszeit auf dem Tische lagen, die aber an demselben Tage nach Leipzig zurückgingen. Auch der Leiter der hiesigen Reichsbank, Bankdirektor Baetge, bestätigte den Angeklagten Stiel, das beste Zeugnis. Sie waren beide Optimisten und hatten von den Geschäftsverhältnissen der Gesellschaft fast gar keine Ahnung. Rechtsanwalt Justizrat Dr. Barfels bekannte als Zeuge: Er könne sich dem Vorzeugen nur anschließen. Er ist der Ueberzeugung, daß die Angeklagten, sowie alle anderen Aufsichtsratsmitglieder vollständig unter dem Pann des Direktors Schmidt standen, der auch anderen geistig und auch in Geschäftsangelegenheiten überlegen war. Am 3. Juli hatte er mit dem Direktor Schmidt und den Aufsichtsratsmitgliedern eine Konferenz. Am 4. Juli erfolgte der Zusammenbruch. Oberbuchhalter Stiel sollte in dieser Konferenz über einige Posten Aufschluß geben. So stellte sich dabei heraus, daß er wenige Tage vorher von Direktor Schmidt entlassen war. Alsdann wurde der Oberbürgermeister Schmitz-Dortmund, Bankdirektor a. D. Peinisch, Amtsrichter a. D. Justizrat Kandel, Direktor der Dortmunder Unionbrauerei vernommen, die die Angeklagten Schulze-Dellwig und Otto als Ehrenmänner bezeichneten, die einer unehrenhaften Handlung nicht fähig seien. Peinisch, früherer Direktor des Dortmunder Bankvereins und Kandel sprechen ihre Ueberzeugung aus, daß weder Otto noch Schulze-Dellwig, noch überhaupt ein Aufsichtsratsmitglied die Falschungen erkennen konnten. Peinisch erklärte, daß doch gleichzeitig eine Kapitalerhöhung und Dividenden-Verteilung erfolgen konnte.  
— **Kiel.** 8. Febr. Heute Mittag 12 1/2 Uhr fand auf der pommer'schen Wurt das russische Schiffschiff „Djean“ glatt vom Stapel. Anwesend waren Prinz Heinrich, die Mitglieder der russischen Botschaft, darunter der Marineattaché, und der Kommandeur des Schiffschiffes.  
— **Bartenstein.** 6. Febr. In der Wäble zu Damerau wurden heute früh drei Mäusergeßellen durch Holzbohlenbühnen erschossen.  
— **Sofia.** 8. Febr. Karandjufow, der gestern den Unterstaatssekretär erschoss, war vor 3 Jahren wegen Gestaltlich aus seiner Stellung als Gymnasiallehrer entlassen worden und wollte nunmehr seine Wiederanstellung erzwingen. Es wird vielfach behauptet, daß kein Beamter dem Minister zu Hause kam, obwohl Karandjufow 6 Schiffe auf ihn abgab. Der Unterstaatsminister hatte großen Anhang in der Bankow-Partei.  
— **In Berliner Blättern** wird eine Wohnung von 9 Zimmern mit der Empfehlung angeboten: In dieser Wohnung wurde während eines Zeitraumes von fünf Jahren drei Mal das große Loos gewonnen. — Wenn das nicht hilft?

## Neueste Meldungen.

\* **Berlin.** 10. Febr. Der heute im Circus Busch tagenden Generalversammlung des Bundes der Landwirthe liegt folgende Erklärung zur Annahme vor: Die Landwirtschaft als solche hat kein Interesse an langfristigen Handelsverträgen, ist aber bereit, an ihrem Zustandekommen mitzuwirken im Interesse der heimischen Industrie. Sie kann das nur, wenn ihr in dem neuen Zolltarif dasjenige des Schutzes gewährt wird, dessen sie neben einer blühenden Industrie und gegenüber dem billiger produzierenden Ausland bedarf. Die Generalversammlung stimmt den grundsätzlichen Anschauungen zu, die in der Eingabe des Bundes der Landwirthe an den Bundesrat und den Reichstag vom 23. November 1901 niedergelegt sind. Die Vorlage der verbündeten Regierungen ist für die deutsche Landwirtschaft nicht annehmbar. Sollte es nicht gelingen, ihr in den Beratungen des Reichstages eine Gestalt zu geben, die den berechtigten Forderungen der deutschen Landwirtschaft entspricht, so erwartet der Bund der Landwirthe ihre Ablehnung.  
\* **Potsdam.** 10. Febr. Gestern Nachmittag fand hier die Feier des 25. Jahrestages des Eintritts Seiner Majestät des Kaisers in den aktiven Dienst des 1. Garde-Regiments zu Fuß statt. Vormittags wurde in der Garnisonkirche ein Gottesdienst abgehalten, bei dem Hof- und Garnisonprediger Kehler die Predigt hielt und an welchem das Regiment mit den direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Officiere und eine Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments theilnahmen. Nachmittags 3 Uhr 25 Min. traf der Kaiser auf dem Bahnhof ein und fuhr nach dem großen Exercierhaus.  
\* **Washington.** 8. Febr. Der Justizauschuss des Repräsentantenhauses legte einen Bericht über den Gesetzentwurf, betr. den Schutz des Präsidenten und die Unterdrückung verbrecherischer Anschläge gegen die Regierung, vor. Der Bericht sagt, der Zweck des Gesetzentwurfes sei, den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die bei Amerika beglaubigten Botschafter und Gesandten zu schützen und zu verhindern, daß Leute nach Amerika kommen, die sich daselbst naturalisiren lassen, welche verderbliche Lehren verbreiten oder den selben ergeben sind. Der Entwurf verfolge ferner den Zweck, zu verhindern, daß in Amerika Verschwörungen zur Ermordung von Herrschern anderer civilisierter Nationen angesetzt werden, und dafür zu sorgen, daß für derartige Verbrechen, wo sie auch immer begangen sind, in ganz Amerika eine entsprechende und einheitliche Bestrafung eingeführt werde.

## Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

\* **Prätoria.** 10. Febr. Der Burenführer Ben Viljoen, welcher bekanntlich kürzlich in Gefangenschaft geriet, wird verbannt werden.  
\* **London.** 10. Febr. „Daily Telegr.“ berichtet aus Wolvoel, Dwa sei durch die Blockhauslinie durchgebrochen, welche von Heilbronn in südlicher Richtung nach Lindley führt. Die englischen Truppen säuberten den District noch von einzelnen zerstreuten Buren. — Das große Kesseltreiben war schon gestern Abend beendet. Lord Riechener bestätigte selbst den Schauspieler der Ereignisse; der Feind hand mehrere hundert Mann stark nordwestlich von Heilbronn in der Nähe des Baal.  
**Handelsnachrichten.**  
Hauptpreise vom 8. Februar 1902.  
Weizen, 100 Pfd. 1. Qual 16 40, 2. Qual 15 90, 3. Qual 15 40, 4. Qual 15 00, 5. Qual 14 60, 6. Qual 14 20, 7. Qual 13 80, 8. Qual 13 40, 9. Qual 13 00, 10. Qual 12 60, 11. Qual 12 20, 12. Qual 11 80, 13. Qual 11 40, 14. Qual 11 00, 15. Qual 10 60, 16. Qual 10 20, 17. Qual 9 80, 18. Qual 9 40, 19. Qual 9 00, 20. Qual 8 60, 21. Qual 8 20, 22. Qual 7 80, 23. Qual 7 40, 24. Qual 7 00, 25. Qual 6 60, 26. Qual 6 20, 27. Qual 5 80, 28. Qual 5 40, 29. Qual 5 00, 30. Qual 4 60, 31. Qual 4 20, 32. Qual 3 80, 33. Qual 3 40, 34. Qual 3 00, 35. Qual 2 60, 36. Qual 2 20, 37. Qual 1 80, 38. Qual 1 40, 39. Qual 1 00, 40. Qual 0 60, 41. Qual 0 20, 42. Qual 0 00.  
Am heutigen Getreidemerkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.  
Preis, 8. Februar  
Raps 1. Qual. 27 25  
2. Qual. 26 25  
3. Qual. 25 25  
4. Qual. 24 25  
5. Qual. 23 25  
6. Qual. 22 25  
7. Qual. 21 25  
8. Qual. 20 25  
9. Qual. 19 25  
10. Qual. 18 25  
11. Qual. 17 25  
12. Qual. 16 25  
13. Qual. 15 25  
14. Qual. 14 25  
15. Qual. 13 25  
16. Qual. 12 25  
17. Qual. 11 25  
18. Qual. 10 25  
19. Qual. 9 25  
20. Qual. 8 25  
21. Qual. 7 25  
22. Qual. 6 25  
23. Qual. 5 25  
24. Qual. 4 25  
25. Qual. 3 25  
26. Qual. 2 25  
27. Qual. 1 25  
28. Qual. 0 25  
29. Qual. 0 00  
30. Qual. 0 00  
31. Qual. 0 00  
32. Qual. 0 00  
33. Qual. 0 00  
34. Qual. 0 00  
35. Qual. 0 00  
36. Qual. 0 00  
37. Qual. 0 00  
38. Qual. 0 00  
39. Qual. 0 00  
40. Qual. 0 00  
41. Qual. 0 00  
42. Qual. 0 00  
43. Qual. 0 00  
44. Qual. 0 00  
45. Qual. 0 00  
46. Qual. 0 00  
47. Qual. 0 00  
48. Qual. 0 00  
49. Qual. 0 00  
50. Qual. 0 00  
51. Qual. 0 00  
52. Qual. 0 00  
53. Qual. 0 00  
54. Qual. 0 00  
55. Qual. 0 00  
56. Qual. 0 00  
57. Qual. 0 00  
58. Qual. 0 00  
59. Qual. 0 00  
60. Qual. 0 00  
61. Qual. 0 00  
62. Qual. 0 00  
63. Qual. 0 00  
64. Qual. 0 00  
65. Qual. 0 00  
66. Qual. 0 00  
67. Qual. 0 00  
68. Qual. 0 00  
69. Qual. 0 00  
70. Qual. 0 00  
71. Qual. 0 00  
72. Qual. 0 00  
73. Qual. 0 00  
74. Qual. 0 00  
75. Qual. 0 00  
76. Qual. 0 00  
77. Qual. 0 00  
78. Qual. 0 00  
79. Qual. 0 00  
80. Qual. 0 00  
81. Qual. 0 00  
82. Qual. 0 00  
83. Qual. 0 00  
84. Qual. 0 00  
85. Qual. 0 00  
86. Qual. 0 00  
87. Qual. 0 00  
88. Qual. 0 00  
89. Qual. 0 00  
90. Qual. 0 00  
91. Qual. 0 00  
92. Qual. 0 00  
93. Qual. 0 00  
94. Qual. 0 00  
95. Qual. 0 00  
96. Qual. 0 00  
97. Qual. 0 00  
98. Qual. 0 00  
99. Qual. 0 00  
100. Qual. 0 00  
101. Qual. 0 00  
102. Qual. 0 00  
103. Qual. 0 00  
104. Qual. 0 00  
105. Qual. 0 00  
106. Qual. 0 00  
107. Qual. 0 00  
108. Qual. 0 00  
109. Qual. 0 00  
110. Qual. 0 00  
111. Qual. 0 00  
112. Qual. 0 00  
113. Qual. 0 00  
114. Qual. 0 00  
115. Qual. 0 00  
116. Qual. 0 00  
117. Qual. 0 00  
118. Qual. 0 00  
119. Qual. 0 00  
120. Qual. 0 00  
121. Qual. 0 00  
122. Qual. 0 00  
123. Qual. 0 00  
124. Qual. 0 00  
125. Qual. 0 00  
126. Qual. 0 00  
127. Qual. 0 00  
128. Qual. 0 00  
129. Qual. 0 00  
130. Qual. 0 00  
131. Qual. 0 00  
132. Qual. 0 00  
133. Qual. 0 00  
134. Qual. 0 00  
135. Qual. 0 00  
136. Qual. 0 00  
137. Qual. 0 00  
138. Qual. 0 00  
139. Qual. 0 00  
140. Qual. 0 00  
141. Qual. 0 00  
142. Qual. 0 00  
143. Qual. 0 00  
144. Qual. 0 00  
145. Qual. 0 00  
146. Qual. 0 00  
147. Qual. 0 00  
148. Qual. 0 00  
149. Qual. 0 00  
150. Qual. 0 00  
151. Qual. 0 00  
152. Qual. 0 00  
153. Qual. 0 00  
154. Qual. 0 00  
155. Qual. 0 00  
156. Qual. 0 00  
157. Qual. 0 00  
158. Qual. 0 00  
159. Qual. 0 00  
160. Qual. 0 00  
161. Qual. 0 00  
162. Qual. 0 00  
163. Qual. 0 00  
164. Qual. 0 00  
165. Qual. 0 00  
166. Qual. 0 00  
167. Qual. 0 00  
168. Qual. 0 00  
169. Qual. 0 00  
170. Qual. 0 00  
171. Qual. 0 00  
172. Qual. 0 00  
173. Qual. 0 00  
174. Qual. 0 00  
175. Qual. 0 00  
176. Qual. 0 00  
177. Qual. 0 00  
178. Qual. 0 00  
179. Qual. 0 00  
180. Qual. 0 00  
181. Qual. 0 00  
182. Qual. 0 00  
183. Qual. 0 00  
184. Qual. 0 00  
185. Qual. 0 00  
186. Qual. 0 00  
187. Qual. 0 00  
188. Qual. 0 00  
189. Qual. 0 00  
190. Qual. 0 00  
191. Qual. 0 00  
192. Qual. 0 00  
193. Qual. 0 00  
194. Qual. 0 00  
195. Qual. 0 00  
196. Qual. 0 00  
197. Qual. 0 00  
198. Qual. 0 00  
199. Qual. 0 00  
200. Qual. 0 00  
201. Qual. 0 00  
202. Qual. 0 00  
203. Qual. 0 00  
204. Qual. 0 00  
205. Qual. 0 00  
206. Qual. 0 00  
207. Qual. 0 00  
208. Qual. 0 00  
209. Qual. 0 00  
210. Qual. 0 00  
211. Qual. 0 00  
212. Qual. 0 00  
213. Qual. 0 00  
214. Qual. 0 00  
215. Qual. 0 00  
216. Qual. 0 00  
217. Qual. 0 00  
218. Qual. 0 00  
219. Qual. 0 00  
220. Qual. 0 00  
221. Qual. 0 00  
222. Qual. 0 00  
223. Qual. 0 00  
224. Qual. 0 00  
225. Qual. 0 00  
226. Qual. 0 00  
227. Qual. 0 00  
228. Qual. 0 00  
229. Qual. 0 00  
230. Qual. 0 00  
231. Qual. 0 00  
232. Qual. 0 00  
233. Qual. 0 00  
234. Qual. 0 00  
235. Qual. 0 00  
236. Qual. 0 00  
237. Qual. 0 00  
238. Qual. 0 00  
239. Qual. 0 00  
240. Qual. 0 00  
241. Qual. 0 00  
242. Qual. 0 00  
243. Qual. 0 00  
244. Qual. 0 00  
245. Qual. 0 00  
246. Qual. 0 00  
247. Qual. 0 00  
248. Qual. 0 00  
249. Qual. 0 00  
250. Qual. 0 00  
251. Qual. 0 00  
252. Qual. 0 00  
253. Qual. 0 00  
254. Qual. 0 00  
255. Qual. 0 00  
256. Qual. 0 00  
257. Qual. 0 00  
258. Qual. 0 00  
259. Qual. 0 00  
260. Qual. 0 00  
261. Qual. 0 00  
262. Qual. 0 00  
263. Qual. 0 00  
264. Qual. 0 00  
265. Qual. 0 00  
266. Qual. 0 00  
267. Qual. 0 00  
268. Qual. 0 00  
269. Qual. 0 00  
270. Qual. 0 00  
271. Qual. 0 00  
272. Qual. 0 00  
273. Qual. 0 00  
274. Qual. 0 00  
275. Qual. 0 00  
276. Qual. 0 00  
277. Qual. 0 00  
278. Qual. 0 00  
279. Qual. 0 00  
280. Qual. 0 00  
281. Qual. 0 00  
282. Qual. 0 00  
283. Qual. 0 00  
284. Qual. 0 00  
285. Qual. 0 00  
286. Qual. 0 00  
287. Qual. 0 00  
288. Qual. 0 00  
289. Qual. 0 00  
290. Qual. 0 00  
291. Qual. 0 00  
292. Qual. 0 00  
293. Qual. 0 00  
294. Qual. 0 00  
295. Qual. 0 00  
296. Qual. 0 00  
297. Qual. 0 00  
298. Qual. 0 00  
299. Qual. 0 00  
300. Qual. 0 00  
301. Qual. 0 00  
302. Qual. 0 00  
303. Qual. 0 00  
304. Qual. 0 00  
305. Qual. 0 00  
306. Qual. 0 00  
307. Qual. 0 00  
308. Qual. 0 00  
309. Qual. 0 00  
310. Qual. 0 00  
311. Qual. 0 00  
312. Qual. 0 00  
313. Qual. 0 00  
314. Qual. 0 00  
315. Qual. 0 00  
316. Qual. 0 00  
317. Qual. 0 00  
318. Qual. 0 00  
319. Qual. 0 00  
320. Qual. 0 00  
321. Qual. 0 00  
322. Qual. 0 00  
323. Qual. 0 00  
324. Qual. 0 00  
325. Qual. 0 00  
326. Qual. 0 00  
327. Qual. 0 00  
328. Qual. 0 00  
329. Qual. 0 00  
330. Qual. 0 00  
331. Qual. 0 00  
332. Qual. 0 00  
333. Qual. 0 00  
334. Qual. 0 00  
335. Qual. 0 00  
336. Qual. 0 00  
337. Qual. 0 00  
338. Qual. 0 00  
339. Qual. 0 00  
340. Qual. 0 00  
341. Qual. 0 00  
342. Qual. 0 00  
343. Qual. 0 00  
344. Qual. 0 00  
345. Qual. 0 00  
346. Qual. 0 00  
347. Qual. 0 00  
348. Qual. 0 00  
349. Qual. 0 00  
350. Qual. 0 00  
351. Qual. 0 00  
352. Qual. 0 00  
353. Qual. 0 00  
354. Qual. 0 00  
355. Qual. 0 00  
356. Qual. 0 00  
357. Qual. 0 00  
358. Qual. 0 00  
359. Qual. 0 00  
360. Qual. 0 00  
361. Qual. 0 00  
362. Qual. 0 00  
363. Qual. 0 00  
364. Qual. 0 00  
365. Qual. 0 00  
366. Qual. 0 00  
367. Qual. 0 00  
368. Qual. 0 00  
369. Qual. 0 00  
370. Qual. 0 00  
371. Qual. 0 00  
372. Qual. 0 00  
373. Qual. 0 00  
374. Qual. 0 00  
375. Qual. 0 00  
376. Qual. 0 00  
377. Qual. 0 00  
378. Qual. 0 00  
379. Qual. 0 00  
380. Qual. 0 00  
381. Qual. 0 00  
382. Qual. 0 00  
383. Qual. 0 00  
384. Qual. 0 00  
385. Qual. 0 00  
386. Qual. 0 00  
387. Qual. 0 00  
388. Qual. 0 00  
389. Qual. 0 00  
390. Qual. 0 00  
391. Qual. 0 00  
392. Qual. 0 00  
393. Qual. 0 00  
394. Qual. 0 00  
395. Qual. 0 00  
396. Qual. 0 00  
397. Qual. 0 00  
398. Qual. 0 00  
399. Qual. 0 00  
400. Qual. 0 00  
401. Qual. 0 00  
402. Qual. 0 00  
403. Qual. 0 00  
404. Qual. 0 00  
405. Qual. 0 00  
406. Qual. 0 00  
407. Qual. 0 00  
408. Qual. 0 00  
409. Qual. 0 00  
410. Qual. 0 00  
411. Qual. 0 00  
412. Qual. 0 00  
413. Qual. 0 00  
414. Qual. 0 00  
415. Qual. 0 00  
416. Qual. 0 00  
417. Qual. 0 00  
418. Qual. 0 00  
419. Qual. 0 00  
420. Qual. 0 00  
421. Qual. 0 00  
422. Qual. 0 00  
423. Qual. 0 00  
424. Qual. 0 00  
425. Qual. 0 00  
426. Qual. 0 00  
427. Qual. 0 00  
428. Qual. 0 00  
429. Qual. 0 00  
430. Qual. 0 00  
431. Qual. 0 00  
432. Qual. 0 00  
433. Qual. 0 00  
434. Qual. 0 00  
435. Qual. 0 00  
436. Qual. 0 00  
437. Qual. 0 00  
438. Qual. 0 00  
439. Qual. 0 00  
440. Qual. 0 00  
441. Qual. 0 00  
442. Qual. 0 00  
443. Qual. 0 00  
444. Qual. 0 00  
445. Qual. 0 00  
446. Qual. 0 00  
447. Qual. 0 00  
448. Qual. 0 00  
449. Qual. 0 00  
450. Qual. 0 00  
451. Qual. 0 00  
452. Qual. 0 00  
453. Qual. 0 00  
454. Qual. 0 00  
455. Qual. 0 00  
456. Qual. 0 00  
457. Qual. 0 00  
458. Qual. 0 00  
459. Qual. 0 00  
460. Qual. 0 00  
461. Qual. 0 00  
462. Qual. 0 00  
463. Qual. 0 00  
464. Qual. 0 00  
465. Qual. 0 00  
466. Qual. 0 00  
467. Qual. 0 00  
468. Qual. 0 00  
469. Qual. 0 00  
470. Qual. 0 00  
471. Qual. 0 00  
472. Qual. 0 00  
473. Qual. 0 00  
474. Qual. 0 00  
475. Qual. 0 00  
476. Qual. 0 00  
477. Qual. 0 00  
478. Qual. 0 00  
479. Qual. 0 00  
480. Qual. 0 00  
481. Qual. 0 00  
482. Qual. 0 00  
483. Qual. 0 00  
484. Qual. 0 00  
485. Qual. 0 00  
486. Qual. 0 00  
487. Qual. 0 00  
488. Qual. 0 00  
489. Qual. 0 00  
490. Qual. 0 00  
491. Qual. 0 00  
492. Qual. 0 00  
493. Qual. 0 00  
494. Qual. 0 00  
495. Qual. 0 00  
496. Qual. 0 00  
497. Qual. 0 00  
498. Qual. 0 00  
499. Qual. 0 00  
500. Qual. 0 00  
501. Qual. 0 00  
502. Qual. 0 00  
503. Qual. 0 00  
504. Qual. 0 00  
505. Qual. 0 00  
506. Qual. 0 00  
507. Qual. 0 00  
508. Qual. 0 00  
509. Qual. 0 00  
510. Qual. 0 00  
511. Qual. 0 00  
512. Qual. 0 00  
513. Qual. 0 00  
514. Qual. 0 00  
515. Qual. 0 00  
516. Qual. 0 00  
517. Qual. 0 00  
518. Qual. 0 00  
519. Qual. 0 00  
520. Qual. 0 00  
521. Qual. 0 00  
522. Qual. 0 00  
523. Qual. 0 00  
524. Qual. 0 00  
525. Qual. 0 00  
526. Qual. 0 00  
527. Qual. 0 00  
528. Qual. 0 00  
529. Qual. 0 00  
530. Qual. 0 00  
531. Qual. 0 00  
532. Qual. 0 00  
533. Qual. 0 00  
534. Qual. 0 00  
535. Qual. 0 00  
536. Qual. 0 00  
537. Qual. 0 00  
538. Qual. 0 00  
539. Qual. 0 00  
540. Qual. 0 00  
541. Qual. 0 00  
542. Qual. 0 00  
543. Qual. 0 00  
544. Qual. 0 00  
545. Qual. 0 00  
546. Qual. 0 00  
547. Qual. 0 00  
548. Qual. 0 00  
549. Qual. 0 00  
550. Qual. 0 00  
551. Qual. 0 00  
552. Qual. 0 00  
553. Qual. 0 00  
554. Qual. 0 00  
555. Qual. 0 00  
556. Qual. 0 00  
557. Qual. 0 00  
558. Qual. 0 00  
559. Qual. 0 00  
560. Qual. 0 00  
561. Qual. 0 00  
562. Qual. 0 00  
563. Qual. 0 00  
564. Qual. 0 00  
565. Qual. 0 00  
566. Qual. 0 00  
567. Qual. 0 00  
568. Qual. 0 00  
569. Qual. 0 00  
570. Qual. 0 00  
571. Qual. 0 00  
572. Qual. 0 00  
573. Qual. 0 00  
574. Qual. 0 00  
575. Qual. 0 00  
576. Qual. 0 00  
577. Qual. 0 00  
578. Qual. 0 00  
579. Qual. 0 00  
580. Qual. 0 00  
581. Qual. 0 00  
582. Qual. 0 00  
583. Qual. 0 00  
584. Qual. 0 00  
585. Qual. 0 00  
586. Qual. 0 00  
587. Qual. 0 00  
588. Qual. 0 00  
589. Qual. 0 00  
590. Qual. 0 00  
591. Qual. 0 00  
592. Qual. 0 00  
593. Qual. 0 00  
594. Qual. 0 00  
595. Qual. 0 00  
596. Qual. 0 00  
597. Qual. 0 00  
598. Qual. 0 00  
599. Qual. 0 00  
600. Qual. 0 00  
601. Qual. 0 00  
602. Qual. 0 00  
603. Qual. 0 00  
604. Qual. 0 00  
605. Qual. 0 00  
606. Qual. 0 00  
607. Qual. 0 00  
608. Qual. 0 00  
609. Qual. 0 00  
610. Qual. 0 00  
611. Qual. 0 00  
612. Qual. 0 00  
613. Qual. 0 00  
614. Qual. 0 00  
615. Qual. 0 00  
616. Qual. 0 00  
617. Qual. 0 00  
618. Qual. 0 00  
619. Qual. 0 00  
620. Qual. 0 00  
621. Qual. 0 00  
622. Qual. 0 00  
623. Qual. 0 00  
624. Qual. 0 00  
625. Qual. 0 00  
626. Qual. 0 00  
627. Qual. 0 00  
628. Qual. 0 00  
629. Qual. 0 00  
630. Qual. 0 00  
631. Qual. 0 00  
632. Qual. 0 00  
633. Qual. 0 00  
634. Qual. 0 00  
635. Qual. 0 00  
636. Qual. 0 00  
637. Qual. 0 00

## Unerreicht

billig sind folgende Gelegenheits-Posten:

|                                                       |         |
|-------------------------------------------------------|---------|
| Schürzen-Siamosen, 140 cm breit, garant. waschecht, m | 58 Pfg. |
| Kleider-Siamosen, neueste waschechte Muster, m        | 48 Pfg. |
| Elsäss. Hemdentuch, 80 cm breit, schöne Waare, m      | 19 Pfg. |
| Schwerer Hemdenbiber, 1a. Qualität, schwarz-weiss, m  | 28 Pfg. |
| Damen-Hemden, aus gutem Hemdentuch, Stück             | 75 Pfg. |
| Kissen-Bezüge, weiss mit Durchsatz, Stück             | 78 Pfg. |

**S. B. Löwenstein.**

## Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr,**  
verlaufe ich beim Wirth Heidt hier:

1 Kuh, 1 Kalb, 1 gold. Damenkette, 5 silberne Herrenuhren, 3 Regulatoren, 2 Tafelwaagen, 1 Küchens-Clagère, 1 Kaffeeservice, 1 Spiegel mit Console, 1 Vertikal, 1 Lampe, 1 Regulator, 3 Defen, 1 Bettstelle, 1 Fleischmühle, 1 Wurfmaschine, 1 Biegemesser (eine Ladeneinrichtung, bestehend in 1 Thele, Sadelstoh, 1 Clagère, 1 Manteltopf).

Diese Sachen werden beim Wirth Herrn Beckmann, Ostmauer, versteigert.

Ferner für Rechnung dessen, den es angeht:

3 Bilder, 1 Tischpult, 2 Defen, 6 Rohrflühe, 2 Teppiche, 1 Spiegel mit Console, 1 Sopha, 1 Vertikal, 1 Glas-schrank, 1 runden Tisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 6 Stühle etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
Bocholt, den 10. Februar 1902.

**Deichmann,**  
Gerichtsvollzieher.

## Versteigerung.

**Freitag, den 14. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr,**  
verlaufe ich in meinem Geschäftszimmer, Kurfürstenstrasse hier,  
**zwei Hypothekenbriefe in Höhe von 900 Mk. bzw. 7300 Mk.**

— für Rechnung dessen, den es angeht — öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
Bocholt, den 10. Februar 1902.

**Deichmann,**  
Gerichtsvollzieher.

## Öffentlicher Verkauf.

**Freitag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr,**  
werde ich an der Wohnung der verstorbenen Wwe. Kellmeyer vor dem Viehthor, demselben Weg, nahe bei der Walschlag, öffentlich auf Credit verlaufen:

Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Kochmaschine, Defen, vollständige Betten, Bettladen, Haus- und Küchengeräthe, 600 Pfd. Kartoffeln, Dünger etc.

**Vernier.**

## Holzverkauf.

**Am Montag, den 17. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,**  
werden  
**35 Parzellen Kiefern- u. Birken-Brennholz**  
auf den Gütern **Demming, Hüning und Elsinghorst**  
in Barlo öffentlich verkauft.

Anfang des Verkaufs im Demmingbusch.  
Bocholt, den 10. Februar 1902.

**Fürstlich Salm-Salm'sche Rentri.**

## Holzverkauf.

Auf den Wäldern der Haidenparzelle „Wellschlag“ des Gutes **Lenzing** in Schlohn, Gend. Südlohn, stehen

**500 Kiefern**

zum unterhändigen Verkauf.

Schreibliche Offerten pro Festmeter nimmt Unterzeichnete bis

**Mittwoch, den 19. Februar cr.,**  
Vormittags 12 Uhr, entgegen.

Dortliche Auskunft ertheilen der Förster Wiesmann in Stadlohn und der Gutspächter auf Lenzing.  
Bocholt, den 10. Februar 1902.

**Fürstlich Salm-Salm'sche Rentri.**

## Männer-Gesang-Verein „Sängerbund“.

Am Fastnachts-Dienstag  
von 6 Uhr ab:  
**Großer Maskenball**  
in der „Rothenburg“ (J. Temming jr.).

Entrée à Person 1 Mt., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.  
Mitglieder können eine Dame frei einführen und können ihre Karten am Sonntag Vormittag bei Wwe. L. Gombert entgegennehmen.

Um zahlreichem Besuch bittet  
Der Vorstand.

## Restauration Flora.

Fastnachts-Dienstag:  
**Grosser Preis-Maskenball.**

Entrée 50 Pfg., eine Dame frei. Anfang 5 Uhr.

## Aachener Badeöfen

D. R. P.  
über 70,000 im Gebrauch.

**HOUBENS**  
Gasheizöfen  
Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. G. Houben Sohn Carl**  
AACHEN. Prospekte gratis.

## Neueste Tachschrift-Schule

zum Selbstunterricht. Leichteste Methode. Zu erlernen in einigen Tagen.  
Von ersten Autoritäten empfohlen. Nr. 3 Mt. Nachnahme.  
L. Capell, Hannover, Gr. Poststr. 28.

Osterstr. 23. **Ludwig Kemper, Osterstr. 23.**

## Installationsgeschäft

für  
**Gas- und Wasserleitung.**

Specialität:

Elektrische Stark- und Schwachstromanlagen.  
**Kronen • Ampeln • Lyren**  
zu den billigsten Preisen.

Sämmtliche Bedarfsartikel, wie: Glühkörper, Cylinder etc. etc.

Reparaturen prompt und billig.

## Wie neu wird Jeder

mit **Reich's Salzwasser**.  
Salzwasser gewaschenen Stoff  
jed. Gewebes, vorr. in Pack.  
zu 40 Pf. bei A. Hoepfner.

## Neuheiten

in  
**Ansichtskarten**  
in großer Auswahl eingetroffen.

**J. & A. Temming,**  
Buch- und Kunsthandlung.

## AUGUST ROLEF

Annoncen-Expedition für alle Zeitungen,  
Markt 37. Münster i. W. Markt 37.

Fernsprecher 235.      Gegründet 1875.

**Annahme von Anzeigen aller Art für sämtliche Zeitungen und Fach-Zeitschriften des In- und Auslandes ohne Preisverhöhung.**

**Vorteile:**  
Arbeitserparung, da nur eine Abschrift für mehrere Blätter erforderlich. Offerten-Annahme und Auskunftertheilung gratis. Vereinfachte Abrechnung und Zahlung.

**Besondere Vorteile:**  
bei kleinen Anzeigen, wie Stellen-Gesuche und Angebote, Nacht-Verpackungs-, Wertheilungs-, Theilhaber-, Kapital-Gesuche und Angebote etc. etc.

Strengste Geschäftssecretion in allen Fällen.

Es gelang mir,  
ca. 500 Stück

## Knaben-Anzüge

in allen Größen  
ganz bedeutend  
unter Preis ein-  
zukaufen, u. stelle  
ich dieselben an-  
nähernd für die

## Hälfte des Werthes

zum Verkauf.

**S. B. Löwenstein.**

## M. K. B.

?

## MODERNE KAUFMÄNNISCHE BIBLIOTHEK.

Die besten Werke zur Ausbildung und Fortbildung des Kaufmanns.  
**Jeder Band ist einzeln käuflich.**  
Ansichtsendungen  
ohne jede Kaufverbindlichkeit auf Wunsch.  
Verlegt und zu beziehen durch  
**Dr. jur. Ludwig Hubert,**  
LEIPZIG, Johannisplatz 9.

## Zur Vorbereitung auf die erste hl. Communion.

## Das gute Communionkind.

Von Th. Belting.

Große Ausgabe Mt. 1.50, kleine Ausgabe Mt. 0.75.

**J. & A. Temming, Buch- und Kunsthandlung.**

## Für die Fasttage

empfehle:

**Sprottbüefinge**  
per Kiste 64 Pfg.

**Bratbüefinge,**  
**Kochbüefinge,**  
gewalt. Stacksch,  
russ. Sardinien (Laf),  
Kollmörje mit Gurkenlage,  
holl. Käse p. Pfd. 50, 60 u. 70 Pfg.,  
schönen vollständigen Schweizerkäse,  
Limburger la. Käse in Pergament-  
papier, pr. Pfd. 43 Pfg.

**Franz Schöll,**  
11 Ravardstrasse 11.

## The Berlitz-School.

Grosses Spracheninstitut.  
Ueber 170 Filialen. Preisgekrönt  
Pariser Weltausstellung 1900,  
2 goldene und 2 silberne Medaillen.

## Französisch, Englisch etc.

durch dipl. Nationallehrer.  
Prospekte und Probestunden  
(um die Berlitz-Methode kennen  
zu lernen), kostenfrei.

Die Direktion.  
Filiale in Bocholt:  
Osterstrasse 51.

## grüne Heringe

zum Braten, à Pfd. 12 Pfg., vorrätig

**Fritz Blömker,**  
Ostermarkt.

## Bezugsquellen

all und jeder Art weist gegen billige  
Verrechnung nach  
**Wihl. Papenkort, Bocholt.**  
Allen Anfragen Retourmarke beifügen

## Das Ideal

aller Damen ist ein gutes, reines Gesicht,  
tolles, jugendliches Aussehen, weisse,  
sammetweiche Haut und blendend schöner  
Teint. Jede Dame wolle sich daher mit

**Kadebener Altkennmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kadebener-Dresden  
Seifenmarke: „Siedepferd.“  
Stück 50 Pfg. bei Alb. Hoepfner,  
Abl.-Drogerie, Germ. Wäters und  
Peter Hoff.

## Vertretungen und Nebenverdienste

all u. jeder Art besorgt schnell u. billig  
**Wihl. Papenkort, Bocholt.**  
Allen Anfragen Retourmarke beifügen.

Nr. 41.

\*\* Der C

sekretärs

Die monolo  
aus der letzten  
stellenweise auße  
„Vorwärts“ ver  
sekretärs des  
wir schon gleich  
wärts“ sagten,  
ruhigung nach d  
hinichtlich der  
tag getäuscht h  
hat uns Recht g  
stellung nicht vo  
pib, sondern au  
durch den Cent  
Herr v. Virpib  
viel schlechter  
theibigung am  
sich so recht, al  
Webel nichts  
wenigen Worte  
des „Vorwärts“  
vor dem ganzen  
die den Erlaß  
fraten diese An  
Gedächtnis beant  
sekretär von vor  
äußerte sich der  
lassungen der  
Gegenstand der  
standen die ruh  
zeugenden Aus  
Müller-Fulda,  
bedeuteten. De  
Staatswesens ein  
Referent der  
somit berufen,  
Erlaß zu äußern  
er den Verbach  
täuschen lassen,  
Regierung setze  
die Kosten für  
lichtkeitsberechnu  
die Kommission  
aufgestellten Ne  
Ausgaben hint  
feien. Herr  
Staatssekretär  
galtten der Ver  
hat wurde de  
dem Verbachte  
selbst gelungen  
wich her Redn  
ab und zwar h

Ver

30)

Fürchte e  
Sie lehte  
die Hände üb  
Fast eines sch  
längeren Wei  
schwunden und  
Nacht, die sie  
Schatten eines  
denken sie zur

Sommerlic  
Schatten vom  
irrender Son  
fie mehr und  
Natur ist sa  
duften noch de  
von Zeit zu  
von Cyden ist  
und am folgen  
seinen Nechsa  
der Prozeß  
Quasten entfi  
findet er sich  
Riel.

Frau Bro  
Greignisse zu  
über Zona fi  
genommen, d  
Elisabeth auf  
treten sind.  
Dochter zu S  
Fuße famer  
Freundschaft  
Umfang angen  
ihrem Schw